

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Technologie- und
Innovationsmanagement
– Stifterlehrstuhl –

Lehrstuhlbericht 01.10.2006 - 30.09.2007

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Technologie- und
Innovationsmanagement

WHU - Otto Beisheim School of Management
Burgplatz 2
56179 Vallendar

Telefon (0261) 6509-241
Fax (0261) 6509-249
E-Mail tim@whu.edu
Internet <http://www.whu.edu/tim>

1 Vorwort



Sehr geehrte Stifter und Förderer, liebe Freunde des Lehrstuhls,

auch in diesem Jahr möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich für die Unterstützung des Lehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement (TIM) an der WHU – Otto Beisheim School of Management danken. Ohne Ihr Engagement wäre es nicht möglich gewesen, die Vielzahl der in diesem Bericht dargestellten Aktivitäten durchzuführen. Unsere wesentlichen Tätigkeiten im Zeitraum vom 01.10.2006 bis zum 30.09.2007 haben wir nachfolgend für Sie zusammengefasst. An dieser Stelle möchte ich kurz auf einige besondere Höhepunkte des letzten Berichtsjahres hinweisen.

Im Bereich der Forschung wurden die bestehenden nationalen und internationalen Kooperationen ausgebaut und intensiviert. Hervorzuheben sind dabei die zahlreichen Forschungsprojekte des Lehrstuhls TIM zusammen mit verschiedenen Professoren der Kellogg School of Management, die nach meinem mehrmonatigen Forschungsaufenthalt dort im

Vorjahr in diesem Jahr weiter vorangetrieben wurden. Über die Kooperation in der Lehre hinaus haben diese Projekte entscheidend dazu beigetragen, die strategische Partnerschaft zwischen der WHU und Kellogg auch auf dem Gebiet der Forschung mit Leben zu füllen. Die wissenschaftliche Qualität der Forschungsprojekte wird durch ihre Finanzierung aus Mitteln von Stiftungen und den Forschungsfonds der WHU und Kellogg unterstrichen.

Zusätzlich zu diesen Forschungskooperationen hat sich die Qualität der am Lehrstuhl TIM durchgeführten Projekte in diesem Jahr in mehreren Publikationen in den national und international renommiertesten Zeitschriften für Technologie- und Innovationsmanagement gezeigt. Darüber hinaus wurde ein gemeinsamer Artikel von meinem wissenschaftlichen Assistenten, Herrn Dr. Ulrich Lichtenthaler, und mir zur externen Technologiebewertung mit dem „Best Paper Award Innovation Management 2007“ ausgezeichnet, der in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft von Herrn Prof. Dr. Lothar Späth ausgetragen wurde.

Im Bereich der Lehre erfolgt stufenweise die Umstellung vom Diplom-Programm zum Bachelor- und Master-Programm. Auch werden mittlerweile fast alle Veranstaltungen des Lehrstuhls TIM auf Englisch gehalten. Dies trägt der gestiegenen Internationalisierung der WHU

Rechnung und ermöglicht es uns, auf das große Interesse der Austauschstudenten von Partneruniversitäten der WHU an TIM-Kursen zu reagieren. Die Attraktivität des Wahlpflichtfachs TIM wurde durch Einbindung von Dozenten international renommierter Business Schools weiter gesteigert.

Die Entwicklung des Biopharma Management Center (BMC) schreitet ebenfalls weiter voran. Dieser Themenbereich trifft weiterhin auf großes Interesse von Seiten der Studenten. Neben der Vorlesung „Management Fundamentals of the Health Care Industry“ wurde erneut das „Science Boot Camp“ durchgeführt und außerdem die Zusammenarbeit mit der studentischen Initiative „Project Biopharma“ verstärkt.

Über weitere interessante Aktivitäten am Lehrstuhl TIM informiert Sie dieser Lehrstuhlbericht. Auch möchte ich Sie hiermit herzlich einladen, an künftigen Aktivitäten des Lehrstuhls mitzuwirken. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen! Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.whu.edu/tim. Dort können Sie auch zusätzliche Exemplare des Lehrstuhlberichts herunterladen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Prof. Dr. Holger Ernst



Das Lehrstuhl-Team (von links nach rechts):
Vordere Reihe: Jana Boss, Anke Dießel, Truong Le, Michael Schramm, Anna Dubiel, Carsten Rübсаamen
Hintere Reihe: Philipp Bubenzer, Martin Fischer, Robin Baum, Holger Ernst, Ulrich Lichtenthaler

Unser ganz besonderer Dank gilt allen Stiftern und Förderern des Lehrstuhls:

Allianz AG
Astra Zeneca GmbH
Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH
Cognis GmbH
Flick Förderungstiftung
Heinz-Nixdorf-Stiftung
Henkel AG
Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs Aktiengesellschaft
LTS Lohmann Therapie-Systeme AG
Novo Nordisk Pharma GmbH
Prof. Otto Beisheim Stiftung
Siemens AG
Stiftung Industrieforschung

2 Mitarbeiter

Leitung:

Univ.-Prof. Dr. Holger Ernst
hernst@whu.edu
Tel. (0261) 6509-241

Sekretariat:

Anke Dießel
Anke.Diessel@whu.edu
Tel. (0261) 6509-241

Wissenschaftlicher Assistent:

Dr. Ulrich Lichtenthaler
lichtenthaler@whu.edu
Tel. (0261)6509-245

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Jana Boss
jana.boss@whu.edu
Tel. (0261) 6509-248

Philipp Bubenzer
philipp.bubenzer@whu.edu
Tel. (0261) 6509-210

Marcel Coulon
marcel.coulon@whu.edu
Tel. (0261) 6509-243

Anna Dubiel
anna.dubiel@whu.edu
Tel. (0261) 6509-244

Martin Fischer
martin.fischer@whu.edu
Tel. (0261) 6509-246

Nils Omland
nils.omland@whu.edu
Tel. (0261) 6509-243

Carsten Rübsaamen
carsten.ruebsaamen@whu.edu
Tel. (0261) 6509-242

Externe Doktoranden:

Robin Baum
rbaum@whu.edu

Stefan Kohn
skohn@whu.edu

Nguyen-Truong Le
Nguyen-truong.le@teg.fraunhofer.de

Enzio Reincke
enzio.reincke@whu.edu

Michael Schramm
mail@michael-schramm.de

David Somhegyi
david.somhegyi@whu.edu

3 Lehre

Im Bereich der Lehre erfolgt stufenweise die Umstellung vom Diplom-Programm zum Bachelor- und Master-Programm. Im Diplom-Programm bilden die Vorlesungen Innovationsmanagement im 6. Semester (Frühjahrssemester) und Technologiemanagement im 7. Semester (Herbstsemester) die Kernveranstaltungen. Ähnliches gilt für das Bachelor-Programm: hier stellt Innovation Management im 3. Semester (Herbstsemester) die Grundlagenveranstaltung für die weiteren Kurse im Rahmen des neuen Wahlpflichtfachs Innovation & Entrepreneur-

ship dar. Die Vorlesung Innovationsmanagement vermittelt den Studierenden wesentliche Konzepte und Methoden, die ein erfolgreiches Absolvieren weitergehender Veranstaltungen und Seminare ermöglichen. Außerdem wird vom TIM-Lehrstuhl im Bachelor-Programm zusätzlich die neue Veranstaltung New Product Development angeboten, die sich auf das Management des Innovationsprozesses konzentriert. Ergänzt werden diese Kernvorlesungen durch die Heinz-Nixdorf-Vorlesung „Strategic Intellectual Property Management“.

Zusätzlich wird vom TIM-Lehrstuhl im Diplomprogramm die Veranstaltung „Grundzüge des gewerblichen Rechtsschutzes“ angeboten. Außerdem stehen den Studenten des Wahlpflichtfachs TIM die Veranstaltungen „Führung und Innovation“, „Marktforschung“ und „Grundlagen des Entrepreneurship“ offen.

Das gesamte Wahlpflichtfach TIM wurde wiederum im Wesentlichen in englischer Sprache angeboten, was der internationalen Zusammensetzung der Studierenden an der WHU Rechnung trägt.

3.1 Lehrveranstaltungen

Veranstaltungen im Wintersemester 2006/2007

Strategisches Technologiemanagement (3 SWS)

Die Vorlesung Strategisches Technologiemanagement vermittelt wesentliche Konzepte und Instrumente des strategischen Technologiemanagements und ist eine grundlegende Veranstaltung für das Wahlpflichtfach TIM.

Die Aufgabe des Technologiemanagements besteht darin, den Prozess der Gewinnung, Speicherung und Verwertung technologischen Wissens zu planen und zu steuern. Konkrete Fragestellungen sind z.B. die technologische Wettbewerbsanalyse, technologische Vorhersagen, Technologieportfolios, Wissensmanagement, Management von Forschungsaktivitäten, Management ausländischer F&E-Einheiten und

die externe Verwertung von Technologien.

Dabei bietet die Veranstaltung eine Mischung aus Vorlesung, Fallstudien und Patentanalysen. Diese unterschiedlichen Aspekte in Form von Klausur, der Bearbeitung von Fallstudien und der Erstellung eines Patentportfolios gehen auch jeweils in die Note mit ein und sichern den hohen Praxisbezug der Veranstaltung.

Vertiefte Einblicke in die Praxis des Technologiemanagements wurden zusätzlich von externen Referenten vermittelt. So trug beispielsweise David Somhegyi, Siemens AG, Corporate Technology, zum Thema Global R&D Management at Siemens vor. Insgesamt nahmen 56 Teilnehmer an der Veranstaltung teil und beurteilten

sie nach dem Dozentenbewertungssystem der WHU ausgesprochen gut.

Heinz-Nixdorf-Vorlesung: Strategic Intellectual Property Management (2 SWS)

Die auf Englisch angebotene Vorlesung wurde von zwei namhaften Experten im strategischen IP-Management gehalten: Prof. James G. Conley von der Kellogg School of Management, Northwestern University, USA, und Dr. Bernd Fabry, Director Intellectual Property von Cognis Deutschland.

Der erste Teil des Kurses unter Leitung von Herrn Dr. Fabry umfasste die Grundlagen der gewerblichen Schutzrechte und der betriebswirtschaftlichen Organisation der Patentierung sowie

Vertragsgestaltung bei Transaktionen und die Aussagekraft von Patentportfolioanalysen.



Dr. Bernd Fabry

Im zweiten Teil besprach Prof. Conley die strategische Nutzung der Intellectual Properties.



Prof. James Conley

Dieser Ansatz zielte darauf ab, in einer Schutzrechtsstrategie ein Spektrum verschiedener gewerblicher Schutzrechte abhängig von Produktlebenszyklus und anderen Bedingungen einzusetzen.

Ein wichtiges pädagogisches Element der Veranstaltung waren die zahlreichen Fallstudien, in denen die Studenten in Lerngruppen reale Aufgaben des Intellectual Property Managements lösen mussten. Insbesondere die Erarbeitung und Diskussion der Lösungsansätze mit den Dozenten und den Mitstudenten ermöglichten intensives Lernen. Die 27 Teilnehmer der Veranstaltung waren mit den Dozenten und den Inhalten der Vorlesung rundum zufrieden.

Grundzüge des gewerblichen Rechtsschutzes (1 SWS)

Die in englischer Sprache gehaltene Vorlesung ist eine fakultative Veranstaltung im Wahlpflichtfach Technologie- und Innovationsmanagement, die von dem europäischen Patentanwalt Dipl.-Ing. Markus Richardt gehalten wurde.



Markus Richardt

Den Teilnehmern wird im Rahmen dieser Vorlesung gezeigt, wie Fragen, die das Intellectual Property betreffen, in der Praxis zu identifizieren und zu lösen sind. Neben den Grundlagen des Patent- und Markenrechts wurden auch die Themengebiete der Arbeitnehmererfindervergütung, des Urheberrechts, der Durchsetzung und Anfechtung von Schutzrechten, der Inhalt von Lizenzverträgen sowie neuere Entwicklungen im Patentrecht behandelt. Beispielhaft seien hier Softwarepatente und Patente auf Geschäftsmethoden genannt. Diese Veranstaltung wurde von 29 Teilnehmern besucht. Sie erteilten der Vorlesung eine gute Note.

Veranstaltungen im Frühjahrssemester 2007

Innovationsmanagement, Diplomprogramm (3 SWS)

Die in englischer Sprache abgehaltene Vorlesung Innovationsmanagement ist die einführende und grundlegende Veranstaltung für das Wahlpflichtfach Technologie- und Innovationsmanagement (TIM). Die Vorlesung wurde in diesem Turnus von 50 Studenten sehr gut besucht, die nach dem Dozentenbewertungssystem der WHU wie in

den letzten Jahren eine ausgesprochen gute Note für die Veranstaltung vergaben.

Innovationen sind in vielen Branchen eine unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltiges Unternehmenswachstum. Das Management von Innovationen erfordert im Vergleich zu traditionellen Methoden der BWL andere oder zumindest modifizierte Instrumente. Ziel der Veranstaltung ist es daher, die be-

sonderen Aufgaben und Inhalte des Managements von Innovationen zu vermitteln. Im Vordergrund stehen Gegenstand und Notwendigkeit des Innovationsmanagements, Widerstände gegen Innovationen, Promotoren der Innovation, Schnittstellenmanagement, Innovationsprozessmanagement, Projektmanagement, Kundeneinbindung, Management von Innovationsteams, Unterneh-

menskultur, Innovationscontrolling und Erfolgsfaktoren von Innovationen.

In didaktischer Hinsicht bietet die Veranstaltung eine Mischung aus Vorlesung und Fallstudien. Als externe Referenten hielten Stefan Gackstatter und Nanja Streckler von der Monitor Group einen sehr interessanten Vortrag zum Thema ‚Consulting Innovation Management: Approach & Examples‘.

New Product Development, Bachelor Programm (2 SWS)

Im Frühjahrssemester wurde vom Lehrstuhl TIM erstmalig im Bachelor Programm die Veranstaltung New Product Development angeboten. Die Vorlesung zielt darauf ab, den Studenten ein detailliertes und praxisorientiertes Verständnis eines erfolgreichen Managements der Neuproduktentwicklung zu vermitteln.

Die Veranstaltung wurde von Dr. Ulrich Lichtenthaler in englischer Sprache abgehalten.



Dr. Ulrich Lichtenthaler

Die erfolgreiche Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen stellt in vielen Branchen eine unverzichtbare Voraussetzung für Unternehmenswachstum und den Aufbau nachhaltiger

Wettbewerbsvorteile dar. Das Management der Neuproduktentwicklung erfordert im Vergleich zu traditionellen Methoden der Betriebswirtschaftslehre andere oder zumindest modifizierte Instrumente. Insbesondere stellt der Innovationsprozess einen Querschnittsprozess in Unternehmen dar. Im Rahmen der Veranstaltung wird daher ein detailliertes Verständnis über die Hauptaufgaben entlang des Neuproduktentwicklungs-Prozesses sowie von Erfolgsfaktoren für das Management der Neuproduktentwicklung vermittelt.

Inhalte der Veranstaltung sind u.a.: Phasen des Neuproduktentwicklungs-Prozesses, Opportunity-Identifizierung und -Auswahl, Konzeptgenerierung, Projektbewertung, Projektauswahl, Entwicklung, Markteinführung und Launch sowie offene Innovationsprozesse. Im Verlauf der Veranstaltung wurden mehrere Fallstudien behandelt. Außerdem hielt Stefan Kohn von Eurocolor Digital einen höchst interessanten Vortrag über das Management des Fuzzy Front End im Neuproduktentwicklungs-Prozess. Die 42 Teilnehmer des Kurses waren mit der Vorlesung sehr zufrieden.

Innovation Audit, Fulltime MBA Programm (3 SWS)

Seit mehreren Jahren führt der Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement einen Projektkurs zu den Erfolgsfaktoren der Neuproduktentwicklung durch. Die Veranstaltung wurde in diesem Jahr auch erstmalig in englischer Sprache für Studentinnen und Studenten des

Fulltime MBA Programms angeboten.

Auf Basis der theoretischen Grundlagen zum Innovations- und Technologiemanagement war es Aufgabe der Studenten, in kleinen Gruppen jeweils ein Unternehmen bei der Verbesserung des Neuproduktentwicklungsprozesses zu beraten. Dabei wurde der jeweilige Neuproduktentwicklungsprozess eines Unternehmens – vorzugsweise aus der Region – analysiert und einem Benchmarkingprozess unterzogen, um dem Unternehmen mögliche Schwachstellen im Innovationsprozess aufzuzeigen. In diesem Jahr nahmen die Unternehmen Steuler, Hähn Automation und Henkel teil.

Auf Basis der Auswertungsergebnisse eines standardisierten Fragebogens leiteten die Studenten in Gruppen entsprechende Problemfelder ab und präsentierten diese vor allen Kursteilnehmern. Eine Diskussion und ein kritisches Feedback standen zu diesem frühen Zeitpunkt im Vordergrund, um eine hohe Qualität der Beratungsleistung zu gewährleisten. Auf Basis der so gewonnenen Informationen über das Unternehmen und der Daten von mehr als 250 internationalen Unternehmen oder strategischen Geschäftseinheiten aus einer Datenbank des Lehrstuhls stellten die Studenten umfangreiche Vergleiche zu Prozessmanagement, Organisation, Commitment des Top-Managements, Strategie und zur Innovationskultur an.

Dieses Benchmarking ermöglichte es den Studenten, den Unternehmen im Rah-

men einer Abschlusspräsentation wertvolle Hinweise auf Schwachstellen im Neuproduktentwicklungsprozess und entsprechende Handlungsempfehlungen zu geben.

Innovation Management (Full Time MBA)

Im Frühjahrssemester wurde vom Lehrstuhl TIM wiederum auch eine Veranstaltung im Rahmen des Full Time MBA-Programms angeboten, das Anfang 2005 an der WHU gestartet ist. Die in englischer Sprache abgehaltene Vorlesung Innovation Management zielt darauf ab, den MBA-Studenten, die aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen kommen, grundlegende Inhalte des Technologie- und Innovationsmanagements zu vermitteln.

Das Interesse der Studenten am Kurs Innovation Management war wieder sehr groß, da vielen Teilnehmern bereits während ihrer vorherigen Praxistätigkeit bewusst geworden war, wie wichtig Innovationen in vielen Branchen für Unternehmenswachstum und Geschäftserfolg sind.

In anregendem Dialog mit den Teilnehmern, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit Erfahrungen in verschiedenen Bereichen besitzen, wurden in einem interaktiven didaktischen Ansatz entscheidende Konzepte des Innovationsmanagements vermittelt sowie Fallstudien bearbeitet und diskutiert. Dabei wurde herausgearbeitet, inwieweit sich das Innovationsmanagement und dessen grundlegenden Management-Instrumente von anderen Feldern der BWL unterscheiden.

Besonderes Augenmerk wurde auf die folgenden

Themen gelegt: Relevanz und Inhalte des Innovationsmanagements, Widerstände gegen Innovationen, Unternehmenskultur, Champions in Innovationsprozessen, Management des Neuproduktentwicklungsprozesses, Management von Schnittstellen, Management von Innovationsprojekten und Teams, Kundenintegration, Erfolgsfaktoren von Innovationen.

Strategic Technology Management (Full Time MBA)

Die Vorlesung Strategisches Technologiemanagement vermittelt wesentliche Konzepte und Instrumente des strategischen Technologiemanagements. Sie wurde im Frühjahrssemester wieder als Wahlkurs im Fulltime MBA Programm angeboten. Insgesamt nahmen neun Studenten an der Veranstaltung teil.

Die Aufgabe des Technologiemanagements besteht darin, den Prozess der Gewinnung, Speicherung und Verwertung technologischen Wissens zu planen und zu steuern. Konkrete Fragestellungen sind z.B. die technologische Wettbewerbsanalyse, technologische Vorhersagen, Technologieportfolios, Wissensmanagement, Management von Forschungsaktivitäten, Management ausländischer F&E-Einheiten und die externe Verwertung von Technologien.

Dabei bietet die Veranstaltung eine Mischung aus Vorlesung und Fallstudien. Darüber hinaus erstellten die Studenten ein Patentportfolio für ein Unternehmen Ihrer Wahl und erarbeiteten in Gruppen unternehmensspezifische Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der

Marktposition. Die Veranstaltung fand bei den Fulltime MBA-Studenten großen Anklang und wurde ausgesprochen gut bewertet.

Management Fundamentals of the Healthcare Industries (Diplomprogramm)

Die englischsprachige Vorlesung „Management Fundamentals of the Healthcare Industries“ wurde in diesem Jahr nun zum dritten Mal in Folge angeboten. Da diese Vorlesung vom assoziierten Biopharma Management Center angeboten wird, ist sie in Kapitel 8.1. weiter ausgeführt.

Lektüreseminar, Promotionsstudium, 2 SWS

Diese Veranstaltung wird sowohl im Herbst- als auch im Frühjahrssemester gemeinsam von Herrn Prof. Ernst und Herrn Prof. Högl im Rahmen des Promotionsstudiums angeboten. Ziel des Lektüreseminars ist die Vermittlung aktueller inhaltlicher und methodischer Entwicklungen auf dem Gebiet der empirischen Betriebswirtschaftslehre. Doktoranden erlernen dabei wichtige inhaltliche und methodische Grundlagen. Weiterhin wird behandelt, worauf es bei der Publikation von Aufsätzen in international renommierten Zeitschriften ankommt. Dazu analysieren die Teilnehmer in Zweier-Gruppen jeweils einen aktuellen Aufsatz aus den führenden internationalen Zeitschriften und fassen die wesentlichen Erkenntnisse in einer Präsentation zusammen. Es geht dabei insb. um eine kritische Analyse, Interpretation und Diskussion des Artikels und nicht um eine

reine Wiedergabe der Inhalte. Auf folgende Aspekte ist bei der Präsentation besonders zu achten: Wo liegt die 'Contribution' des Papers?

Wie werden die Hypothesen abgeleitet? Wo liegen die theoretischen Bezugspunkte? Welche Auswertungsmethodik wird verwendet? Wie sieht

die empirische Datenerhebung aus? Was sind die Implikationen für Wissenschaft und Praxis?

Andere Lehrtätigkeiten

Auch im vergangenen Jahr unterrichtete Prof. Ernst in verschiedenen anderen Lehrprogrammen der WHU. So lehrte er zum Beispiel in an der WHU stattfindenden Programmen für MBA-Studie-

rende der Carnegie Mellon University. Außerdem leitete er eine Session der 17th European Doctoral Summer School.

Im Bereich Executive Education umfasste die Lehrtätigkeit unter anderem Vorlesungen im Rahmen des Kellogg-WHU-EMBA-Programms, des Executive Programs für die Melbourne Business School sowie anderer Weiterbildungsprogramme.

3.2 Sonstige Veranstaltungen

TIM-Doktorandenseminare

Am 31. Oktober 2006 und 31. Mai 2007 fanden im vergangenen Jahr jeweils TIM-Doktorandenseminare an der WHU statt. Eingeladen waren alle internen und externen Doktoranden an unserem Lehrstuhl und hatten Gelegenheit, den aktuellen Stand ihrer Dissertationsprojekte vorzustellen. Die sich daraus ergebenden Diskussionen wurden von allen Teilnehmern als sehr fruchtbar empfunden. Das Feedback zur Veranstaltung war sehr positiv.

PLS-Workshop

In der neueren empirischen Forschung werden Messungen nach der sog. „Partial-Least-Square“-Methode (PLS) immer größere Bedeutung zugemessen. Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen fand am 18. Juli 2007 an der WHU ein Workshop unter der Leitung von Carsten Rübsaamen und Ralf Schmelter (Doktorand am Lehrstuhl Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure und Naturwissenschaftler von Prof. Brettel an der RWTH

Aachen) statt. Im Zentrum stand dabei neben der Vermittlung der Grundlagen des PLS-Ansatzes die praxisorientierte Berechnung eines eigenen Modells mit Hilfe der Softwarelösung PLSGraph. Für die freundliche Unterstützung dieses Workshops durch die RWTH Aachen möchten wir uns sehr herzlich bedanken.

3.3 Diplom-, Praxis- und Masterarbeiten

Diplomarbeiten

Lokalisierung SCM – Strategische Rahmenbedingungen und Fallstudien (Nicolas Stammel)

Die Diplomarbeit, die Herr Stammel in Kooperation mit der Corporate Technology der Siemens AG in München angefertigt hat, zeigt strategische Zusammenhänge zwi-

schen Lokalisierung (= Internationalisierung) und Supply Chain Management in Multinationalen Unternehmen auf. Neben einem einführenden Literaturüberblick präsentiert Herr Stammel zwei ausführliche Fallstudien über Lokalisierungsaktivitäten der Siemens AG in China. Auf Basis

dieser Fallstudien, die sich jeweils einem sog. ‚high-end‘ und einem ‚low-end‘ Produkt widmen, wird ein Leitfaden für Lokalisierungsvorhaben der Wertschöpfungskette in China erstellt.

Intermediaries in the Markets for Technology: An Exploratory Study (Jan Bartel)

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wird zuerst eine detaillierte Analyse der bestehenden Erkenntnisse zu Intermediären in den Technologiemärkten durchgeführt. Wichtige Beispiele für Intermediäre sind Patentverwertungsagenturen, Beratungsunternehmen, aber auch Internet-Plattformen, wie z.B. yet2.com. Auf dieser Basis werden anhand von explorativen Experten-Interviews die Erfahrungen und Erwartungen für die Zusammenarbeit von Industrieunternehmen und Intermediärorganisationen in den Technologiemärkten herausgearbeitet.

Patent Value as a Simulation Difference (Sebastian Legler)

In dieser Diplomarbeit wird eine Simulationsanalyse zur Patentbewertung durchgeführt. Auf Basis eines formalen theoretischen Modells wird eine praktische Anwendung mit realen Daten aus der chemischen Industrie dargestellt. Besonderer Fokus wird dabei auf den eigentlichen Wert eines Patents (im Gegensatz zum Wert einer patentgeschützten Technologie) gelegt. Die Ergebnisse der Analyse verdeutlichen die Praxisrelevanz der Arbeit. Insbesondere ist die Simulationsanalyse derart gestaltet, dass sie von Intellectual-Property-Experten in der Praxis angewendet werden kann.

Integration von Einkauf und Entwicklung – Fallstudie der Mercedes Car Group (Leif Sehlbach)

Die Diplomarbeit betrachtet die Integration einer funktional getrennten Einkaufsabteilung in den Innovationsprozess und liefert damit einen aktuellen Beitrag zum Schnittstellenmanagement in der Neuproduktentwicklung. Die Arbeit beinhaltet eine Literaturanalyse zu dem Thema sowie eine umfassende Fallstudie bei der Mercedes Car Group (MCG).

W.L. Gore – Will the business expand? – Teaching Case & Accompanying Teaching Note (Moritz Hohl)

Die Diplomarbeit betrachtet das integrative Management von Intellectual Property am Beispiel des Unternehmens W.L. Gore. Der erarbeitete Fall besteht aus der Beschreibung der Ausgangssituation und weiterführenden Anmerkungen für die Anwendung dieses Falls in der Lehre. Der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Betrachtung der so genannten Value Transference, bei der der Wert von Patenten auf Trademarks übertragen werden soll.

Best Practices in Technology Transfer: Current State and New Evidence

(Marius Lueckemeyer und Stefan Krautwald)

Mit der vorliegenden Arbeit wird eine umfangreiche, theoretisch und empirisch begründete Übersicht sowie eine Kritik des Standes der Forschung im Bereich Tech-

nologietransfer vorgelegt. Die Autoren beginnen ihre Arbeit mit einer umfassenden Beschreibung der Historie und aktuellen Lage dieser „Industrie“, um ein ausreichendes Verständnis Ihres Erfahrungsobjektes sicherzustellen. Nach dieser Einführung entwickeln die Autoren unter Beachtung einer anspruchsvollen wissenschaftlichen Methodik ein eigenes Ordnungsschema, anhand dessen sie die Literatur kategorisieren und wesentliche Ergebnisse extrahieren. Den so ermittelten Stand der Forschung überprüfen Sie anhand ausgewählter empirischer Fallstudien. Dazu wurden Interviews an führenden US-amerikanischen und deutschen Institutionen, darunter das MIT, Stanford, Johns Hopkins, das EMBL und das MPI, durchgeführt. Im systematischen Vergleich zwischen dem durch die akademische Forschung etablierten Wissenstand gelingt es den Autoren, mehrere Divergenzen zwischen dem Stand der Forschung und ihren empirischen Ergebnissen herauszuarbeiten, die als Ausgangspunkte für weitere Forschung dienen können. Den Autoren ist es mit dieser Arbeit gelungen, eine umfangreiche Übersicht und ausgewogene Kritik des gegenwärtigen Forschungsstandes im Bereich Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Industrie zu erstellen.

Masterarbeiten

Innovation for Emerging Markets (José Ramón Rivero)

In dieser Masterarbeit wird ein Überblick über Innovationsaktivitäten westlicher Unternehmen gegeben, die für sog. Schwellenländermärkte (z.B. China, Indien, Brasilien) neue Produkte entwickeln. Diese rapide wachsenden Massenmärkte werden für Unternehmen immer attraktiver, bedürften jedoch zunehmend stark adaptierter oder ganz neu entwickelter Produkte. Herr Rivero geht

auf die wichtigsten Herausforderungen ein, die westliche Unternehmen auf diesen Märkten im Neuproduktentwicklungsprozess meistern müssen und liefert entsprechende, mit Best-Practice Beispielen illustrierte Handlungsempfehlungen. Die Arbeit wird durch eine Fallstudie über die Entwicklung eines neuen Computertomographen durch Siemens Medical Solutions für Schwellenländermärkte abgerundet.

Eintrittsstrategie in Auslandsmärkte (Leila Amerling)

Leila Amerling analysiert die Internationalisierungsstrategie der Firma Eduventures. Eduventures ist ein Informationsservice-Provider für den Bildungsmarkt.

Business Plan für Fellowweb (Jasmin Hrnjic)

Jasmin Hrnjic schreibt einen Business Plan für die Firma fellowweb.de, dessen Mitgründer er ist.

Praxisarbeiten

Mobiles Internet für Geschäftskunden (Marco Mews)

In dieser Arbeit wird zuerst das Konzept des Mobile Internet vorgestellt bevor relevante Hintergründe, z.B. technische Voraussetzungen, erläutert werden. Im Anschluss daran erfolgt eine sorgfältige Analyse des Mobile Internet Marktes in Deutschland, z.B. hinsichtlich der gegenwärtigen Nutzung der Angebote. Auf dieser Basis wird ein neues Angebot im Bereich Mobile Internet für Geschäftskunden entworfen sowie hierfür Ziele definiert, Umsetzungsempfehlungen

gegeben und erste Ergebnisse präsentiert.

„Analysis and Evaluation of Web 2.0 Business Models“ (Johannes Gamba)

In der Arbeit von Johannes Gamba werden zunächst die konzeptionellen Grundlagen sowie Differenzierungsmerkmale von Web 2.0 Geschäftsmodellen erklärt. Darauf aufbauend strebt der Autor eine gründliche Analyse und Bewertung bestehender Web 2.0 Geschäftsmodelle aus theoretischer und praktischer Sicht an. In diesem Zusammenhang werden Er-

folgskriterien identifiziert, die bei der Bewertung von Web 2.0 Geschäftsmodellen von Wichtigkeit sind.

TopTalents GmbH (Kristin Boehme)

Ziel der vorliegenden Arbeit stellt die Entwicklung eines Vermarktungsfahrplans für ein Online-Karriereportal für High Potentials dar. Zur Akquise von neuen Nutzern wird vor allem auf die Idee des viralen Marketing näher eingegangen und ein detaillierter Handlungsfahrplan für das Unternehmen entwickelt.

4 Forschung

4.1 Forschungsk Kooperationen

Der TIM-Lehrstuhl kooperiert weiterhin mit einer Vielzahl nationaler und internationaler Partner bei Forschungsprojekten. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Zusammenarbeit mit der Kellogg School of Management an der Northwestern University in den USA ein. Diese Zusammenarbeit wurde im vergangenen Jahr insbesondere während eines mehrmonatigen Forschungsaufenthalts von Prof. Holger Ernst an der Kellogg School of Management im Rahmen eines Forschungsfreisemesters vorangetrieben. Auch Dipl.-Kfm. Philipp Bubenzer führte im Rahmen seiner Doktorarbeit einen mehrmonatigen Forschungsaufenthalt an der Kellogg School durch. Diese Aufenthalte haben entscheidend dazu beigetragen, die strategische Partnerschaft zwischen der WHU und Kellogg auch auf dem Gebiet der Forschung mit Leben zu füllen.

Am TIM-Lehrstuhl werden zur Zeit folgende Forschungsprojekte zusammen mit Professoren von Kellogg bearbeitet:



Prof. Holger Ernst und Prof. James Conley (Center for Research in Technology and Innovation an der Kellogg School) führen zusammen eine empirische Studie zu Erfolgsfaktoren des Patent-

managements durch. An der Studie arbeiten wissenschaftliche Mitarbeiter der WHU (Dipl.-Kfm. Nils Omland) und von Kellogg (David Orozco) mit. In Deutschland und den USA wurden insgesamt ca. 150 Unternehmen aus verschiedenen Branchen befragt. Die Auswertungen der Fragebogen-Daten zeigen, dass professionelles Patentmanagement den Unternehmenserfolg steigert. Die teilnehmenden Unternehmen haben individuelle Benchmarking-Auswertungen erhalten, um das Patentmanagement zu verbessern. Das Forschungsprojekt wird gemeinsam aus dem Forschungsbudget des Rektors der WHU und aus dem Research Fund des Center for Research in Technology and Innovation an der Kellogg School finanziert. Für diese Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Ergebnisse dieses Projekts wurden bereits in verschiedenen Vorträgen vorgestellt, z.B. bei der Academy of Management Conference, der Western Academy of Management und im Forschungskolloquium der WHU.

Prof. Holger Ernst, Prof. Ranjay Gulati (Department for Strategy and Organizational Behavior an der Kellogg School) und Dipl.-Kfm. Robin Baum (WHU) führen zusammen eine empirische Studie zu strategischen Orientierungen in Phasen der Neuproduktentwicklung und deren

Auswirkungen auf den Innovationserfolg durch. Das Forschungsprojekt wird u.a. von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung gefördert. Dieser Stiftung gilt unser herzlicher Dank. Prof. Ernst und Prof. Ranjay Gulati arbeiten gemeinsam an zwei weiteren Projekten: Allianzen in der biopharmazeutischen Industrie und virtuelle Kundeneinbindung in die Neuproduktentwicklung.

Zusätzlich zu den genannten Forschungsprojekten führt der TIM-Lehrstuhl die folgenden kooperativen Forschungsprojekte durch:

(1) Customer Relationship Management and Innovation, Prof. Holger Ernst, Dr. Katrin Krieger (WHU); Prof. Manfred Krafft (Universität Münster); Prof. Wayne Hoyer (McCombs School of Business, USA).

(2) Integration of R&D, Marketing, and Sales, Prof. Holger Ernst, Prof. Wayne Hoyer (University of Texas, Austin), Dipl.-Kfm. Carsten Rübsaamen. Dipl.-Kfm. Carsten Rübsaamen hält sich dazu seit Juni 2007 zu einem Forschungsaufenthalt an der University of Texas at Austin in den USA auf.

(3) Management of Dispersed NPD Teams, Prof. Holger Ernst; Prof. Martin Högl (WHU); Prof. Luigi Proserpio (Bocconi University, Italien).

4.2 Dissertationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter

Erfolgsfaktoren von Dienstleistungsinnovationen (Jana Boss)



Zunehmender Wettbewerbsdruck, Globalisierung und Deregulierung erhöhen die Notwendigkeit von am Markt erfolgreichen Innovationen auch im Dienstleistungssektor.

Standen Innovationen physischer Produkte bisher im Mittelpunkt der Forschung, rücken Serviceinnovationen zunehmend in den Fokus. Innovationen sind aus postindustrieller Perspektive kein Privileg mehr von Industrieunternehmen; erfolgreiche Dienstleister stellen vielmehr ihre Fähigkeit zur Innovation täglich unter Beweis.

Die bisherigen Studien zur Generierung neuer Services umfassen allerdings nur selten die dienstleistungsspezifischen Erfolgsdeterminanten und konzentrieren sich lediglich auf den meist wenig dezidierten Transfer bereits identifizierter Erfolgsfaktoren aus dem Bereich physischer Produkte.

Ziel des Dissertationsvorhabens ist daher, neben der Überprüfung der Determinanten im Sachgüterbereich auf eine mögliche Transferierbarkeit in den Service-sektor, insbesondere die für den Dienstleistungsinnova-

tionserfolg kritischen Faktoren zu ermitteln, die gezielt die servicespezifischen Charakteristika erfassen.

Internationale Orientierung der Innovationsaktivitäten – Determinanten und Auswirkungen auf den Innovationserfolg (Anna Dubiel)



Im Zuge der Internationalisierung sind Unternehmen immer mehr vom Erfolg neuer Produkte im Ausland abhängig. Auch wenn viele von ihnen eine hohe Marktorientierung in Bezug auf den deutschen oder westeuropäischen Markt aufweisen, bedeutet dies nicht automatisch, dass sie in kulturell verschiedenen Exportmärkten gleichermaßen erfolgreich sind. Viele tun sich schwer, ihre Produkte an die Bedürfnisse und Gegebenheiten ausländischer Märkte anzupassen und dem zunehmenden Wettbewerb lokaler Anbieter zu begegnen. Eine international orientierte Neuproduktentwicklung (NPE) kann zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor werden.

Obwohl Internationalisierung von Unternehmen bereits seit vielen Jahren voranschreitet, gehen nur wenige Forschungsarbeiten auf internationale Aspekte der NPE

ein. Diese Arbeit leistet hierbei einen wesentlichen Beitrag. Die Dissertation untersucht den Einfluss einer internationalen Orientierung von Innovationsaktivitäten auf den Innovationserfolg von Unternehmen am Beispiel sog. „Emerging Markets“. Diese Wachstumsmärkte sind ein besonders interessantes Untersuchungsfeld, da sie sich häufig stark von etablierten Märkten (z.B. in Westeuropa) im Hinblick auf Kundenbedürfnisse und Wettbewerbsumfeld unterscheiden sowie von zunehmender Relevanz für Unternehmen sind.

Die Arbeit definiert die Internationale Orientierung in Anlehnung an etablierte Konzepte der Strategischen Orientierung als unternehmensweite Sammlung, Weitergabe und Nutzung ausländischer Marktinformationen in der NPE. Dies sollte bereits in möglichst frühen Phasen des Innovationsprozesses erfolgen.

Um die wichtigsten Determinanten der internationalen Orientierung von Innovationsaktivitäten zu ermitteln, geht die Doktorarbeit auf zahlreiche strategische, organisatorische, kulturelle und prozessuale Aspekte ein; u.a. werden Faktoren wie eine internationale Unternehmenskultur, formalisierte Entwicklungsprozesse, interkulturelles Training und Vor-Ort-Präsenz von F&E-Einheiten in der Untersuchung berücksichtigt.

Eine großzählige Befragung deutscher Industrieunternehmen soll die theoretisch begründeten Zusammenhänge validieren.

Integration of Patent Management into New Product Development and its Impact on Performance (Martin Fischer)



Der Schutz des geistigen Eigentums hat für Unternehmen eine strategische Bedeutung erreicht. Viele Unternehmen versuchen verstärkt, Patente effizienter in der Neuproduktentwicklung einzusetzen und hieraus spezifische Wettbewerbsvorteile zu generieren. Vorreiterunternehmen auf diesem Gebiet zeichnen sich aus durch eine frühzeitige, konsistente und umfassende Integration von Patentmanagementaufgaben in den Innovationsprozess.

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Untersuchung der Einbeziehung des Patentmanagements in der Neuproduktentwicklung. Hierzu sollen zunächst wichtige NPE-spezifische Patentmanagementaktivitäten identifiziert werden. Außerdem sollen eine mögliche Erfolgsauswirkung der Integration des Patentmanagements in die NPE sowie deren wichtigste, vom Management beeinflussbare Treiber ermittelt werden. Der theoretisch hergeleitete Bezugsrahmen soll anschließend in einer großzahligen empirischen Studie getestet werden. Zur Erfolgswirkung der Integrationsmaßnahmen

sollen außerdem Patentdaten hinzugezogen werden.

Das Dissertationsvorhaben trägt damit auf dreifache Weise zur bestehenden Forschung bei. Erstens ist es die erste Forschungsarbeit, die Patentmanagement aus einer NPE-Perspektive untersucht. Zweitens liefert es einen umfassenden Bezugsrahmen einschließlich Treibern und Erfolgswirkung. Drittens schließlich werden erstmals NPE-spezifische Patentmanagementaktivitäten detailliert dargestellt.

Der Wert patentierter Technologien (Nils Omland)



Dieses Dissertationsvorhaben untersucht die generischen Determinanten des Wertes patentierter Technologien und überprüft computergenerierbare Maße für diese Werttreiber.

Die computergenerierbaren Maße basieren auf öffentlich zugänglichen Patentdaten. Diese Patentdaten bilden in vielen Branchen einen Großteil der technologischen Erfindungen von Unternehmen ab. Daher eignen sie sich, um Unternehmen und Projekte technologisch zu bewerten. Aus der technologischen Bewertung ergibt sich auch eine finanzielle Erfolgserwartung.

Das Ziel dieses Dissertationsvorhabens ist es, eine

verlässliche, objektive und breit anwendbare Methode zur Patent- und Technologiebewertung zu entwickeln und zu validieren.

Rolle des Vertriebs im Innovationsprozess (Carsten Rübsaamen)



Den Fehler, technisch brillante Innovationen auf den Markt zu bringen, ohne sich zu vergewissern, ob sie überhaupt gebraucht werden, begehen viele Unternehmen. In etlichen Firmen gibt die Forschungs- und Entwicklungsabteilung den Takt an, wenn es um Innovationen geht. Zwar werden Ergebnisse von Marktforschung und -analysen in die Entwicklung miteinbezogen, bei erfolgreicherem Unternehmen tritt jedoch immer mehr ein neuer Impulsgeber in den Vordergrund: der Vertrieb.

Anknüpfend an seine Diplomarbeit über die erfolgreiche Vermarktung von Innovationen untersucht Herr Rübsaamen im Rahmen einer empirisch großzahligen Benchmarking-Studie nun den Beitrag des Vertriebs zum Innovationserfolg. Dabei spielen die Erfolgsfaktoren einer Zusammenarbeit zwischen Vertrieb, Marketing und Forschung & Entwicklung in den einzelnen Phasen des Innovationsprozesses eine zentrale Rolle. In welchen Phasen und bei welchen Ak-

tivitäten ist die Einbindung des Vertriebs besonders wichtig? Welche Auswirkung hat die Integration des Vertriebs in den Innovationsprozess auf den Innovationserfolg Ihres Unternehmens? Darüber hinaus werden eine Reihe von Faktoren, die Einfluss auf die Integration von Vertrieb, Marketing sowie Forschung & Entwicklung haben (z.B. Anreizsysteme,

Organisationsstruktur) untersucht.

Im Rahmen der Benchmarking-Studie werden Unternehmen aus den Branchen Automobil, Maschinenbau, Medizintechnik, Reinigung/Kosmetik, weiße und braune Ware sowie Software befragt. Im Gegenzug für die Teilnahme an der Studie erhalten Unternehmen nach Auswertung der Studiener-

gebnisse einen individuellen Benchmarking-Bericht, in dem das Unternehmen im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Vertrieb, Marketing und Forschung & Entwicklung mit Top-Performern sowie dem Durchschnitt der Branche verglichen wird.

4.3 Dissertationen der externen Doktoranden

Strategische Orientierung und Innovationserfolg (Robin Baum)



In der Arbeit wird der Zusammenhang zwischen verschiedenen strategischen Orientierungen, z.B. der Markt- und Kundenorientierung, und dem Innovationserfolg empirisch untersucht.

Erfolgsfaktoren in den frühen Phasen des Innovationsprozesses (Stefan Kohn)



In der Arbeit werden empirisch die Erfolgsfaktoren für die frühen Phasen des Innovationsprozesses, d.h. von der Idee bis zur Entscheidung über die Entwicklungsfreigabe, in einem Kontingenzansatz untersucht.

Gestaltung & Steuerung formaler & informaler Organisationsstrukturen im IP-Management (Nguyen-Truong Le)



Zentrale Fragestellung der Arbeit ist es, welche organisatorischen Elemente notwendig sind, um ein erfolgreiches IP-Management durchzuführen. Hierfür werden formale und informale Organisationsstrukturen im IP-Management untersucht.

Customer Relationship Management in der Pharmaindustrie (Enzio Reincke)



In der Arbeit werden die Zusammenhänge zwischen Customer Relationship Management (CRM), Innovationen und Unternehmenserfolg dargestellt und insbesondere am Beispiel der Pharma- und Softwareindustrie empirisch untersucht.

Kundenintegration in der Neuproduktentwicklung (David Somhegyi)



In der Arbeit wird der Einfluss, den die Integration von

Kunden in den Innovationsprozess auf den Erfolg von Innovationsprojekten besitzt, in einer empirischen Analyse untersucht.

Die Dienstleistungskomponente bei der Neuproduktentwicklung und ihr Einfluss auf den Unternehmenserfolg (Michael Schramm)



In dieser Dissertation wird durch eine großzahlige empirische Untersuchung die Be-

deutung der Dienstleistungsorientierung für den Innovations- und den Unternehmenserfolg untersucht. Darüber hinaus sollen Wechselwirkungen zwischen Produkt- und Dienstleistungsinnovationen aufgezeigt sowie konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis abgeleitet werden.

4.4 Publikationen

Beiträge in referierten Zeitschriften

Ernst, H. & Kohn, S. (2007), Organisational Culture and Fuzzy Front End Performance in New Product Development, in: ZfB-Special Issue 2, Innovation Orientation, Innovativeness and Innovation Success: 123-140

Fabry, B., Ernst, H., Langholz, J., Kösters, M. (2006), Patent Portfolio Analysis as a Useful Tool for Identifying R&D and Business Opportunities – An Empirical Application in the Nutrition and Health Industry, in: World Patent Information, 28, 215-225.

Fabry, B., Ernst, H. (2007), Der Wert von IP Assets aus Investorensicht, in: Mitteilungen der deutschen Patentanwälte, Heft 3-4, 126-133.

Füller, J., Bartl, M., Ernst, H., Mühlbacher, H. (2006), Community Based Innovation. How to Integrate Members of Virtual Communities into New Product Development, in: Electronic Commerce Research, 6 (1), 57-73.

Hoegl, M., Ernst, H., Proserpio, L. (2007), How

Teamwork Matters as Team Member Dispersion Increases, in: Journal of Product Innovation Management, 24, 156-165.

Hüsig, S. & Kohn, S. (2007), Development of an empirical-based categorisation scheme for CAI software, in: Int. J. Computer Applications in Technology (forthcoming)

Lichtenthaler, U. (2007), Externally commercializing technology assets: an examination of different process stages, in: Journal of Business Venturing (forthcoming).

Lichtenthaler, U. (2007), Open innovation in practice: an analysis of strategic approaches to technology transactions, in: IEEE Transactions on Engineering Management (forthcoming).

Lichtenthaler, U. (2007), External technology commercialization projects: objectives, processes and a typology, in: Technology Analysis & Strategic Management (forthcoming).

Lichtenthaler, U. (2007), Open for innovation: under-

standing the determinants of external technology commercialization, in: ZfB, Special Issue 2/2007, Open Innovation Between and Within Organizations, 21-45.

Lichtenthaler, U. (2007), Die Bedeutung interorganisationaler Technologietransaktionen in Innovationsprozessen, in: Zeitschrift Führung + Organisation (forthcoming).

Lichtenthaler, U. (2007), The drivers of technology licensing: an industry comparison, in: California Management Review, 49(4): 67-89.

Lichtenthaler, U. (2007), Corporate technology out-licensing: motives and scope, in: World Patent Information, 29(2): 117-121.

Lichtenthaler, U. (2006), Projekte der externen Technologieverwertung: Ziele, Prozesse und Typen, in: Die Unternehmung, 60(5), 351-372.

Lichtenthaler, U., Ernst, H. (2007), Managing an Out-Licensing Program: The State-Of-The-Art, in: Journal of the Licensing Executives

Society International, June 2007, 436-440.

Lichtenthaler, U. & Ernst, H. (2007), External technology commercialization in large firms: results of a quantitative benchmarking study, in: R&D Management, 37(5): 383-397.

Lichtenthaler, U. & Ernst, H. (2007), The role of champions in the external commercialization of knowledge, in: Journal of Product Innovation Management (forthcoming).

Lichtenthaler, U., & Ernst, H. (2007), Developing reputation to overcome the imperfections in the markets for knowledge, in: Research Policy, 36(1): 37-55.

Lichtenthaler, U., & Ernst, H. (2006), Attitudes to externally organising knowledge management tasks: a review, reconsideration and extension of the NIH syndrome, in: R&D Management, 36(4): 367-386.

Lichtenthaler, U., Ernst, H., & Lichtenthaler, E. (2007),

Fähigkeit der externen Technologieverwertung: theoretisches Konzept und empirische Analyse, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 59(3): 221-249 (Best-Paper-Award Innovation Management 2007).

Spann, M., Ernst, H., Skiera, B. & Soll, J.H. (2007), Identification of Lead Users for Consumer Products via Virtual Stock Markets, in: Journal of Product Innovation Management (forthcoming).

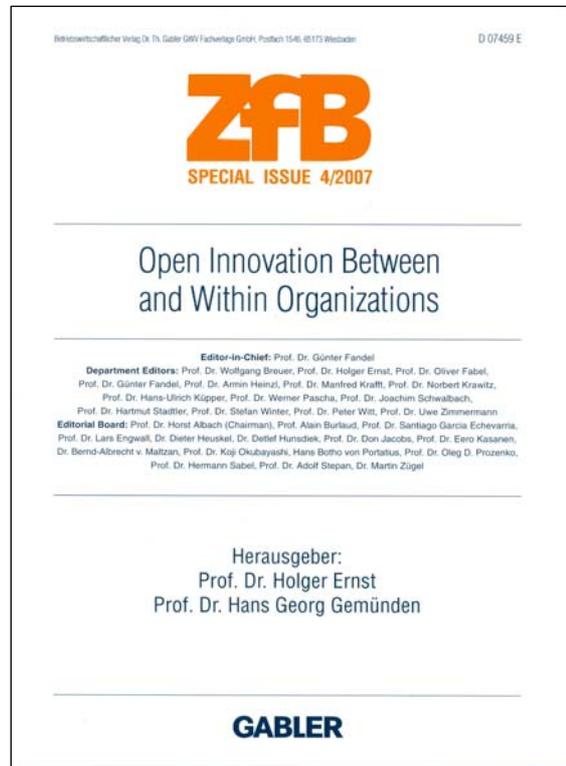
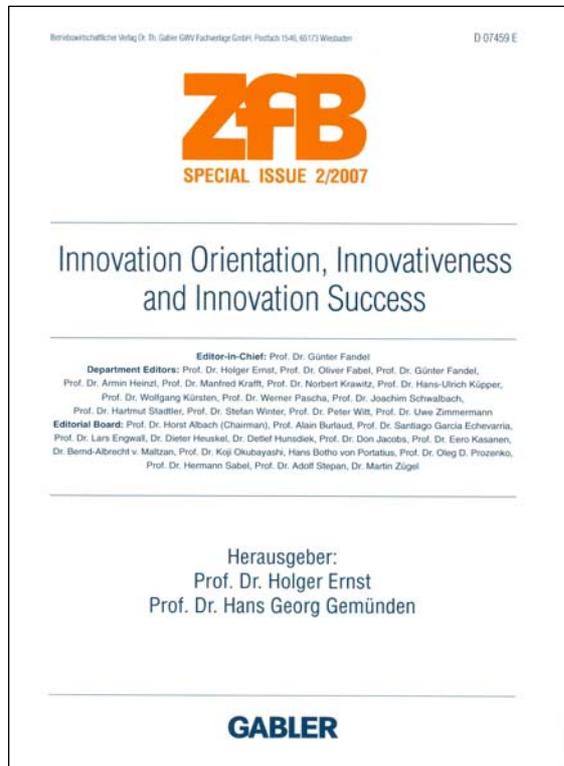


Special Issue in der Zeitschrift für Betriebswirtschaft

Herr Prof. Gemünden (TU Berlin) und Herr Prof. Ernst haben im Jahr 2007 ein Special Issue der Zeitschrift

für Betriebswirtschaft (doppelbändig) mit den Themen „Innovation Orientation, Innovativeness and Innovation

Success“ sowie „Open Innovation Between and Within Organizations“ herausgegeben.



Beiträge in Sammelwerken

Ernst, H. (2007), Technologiemanagement, in: Köhler, R., Küpper, H.-U. Pfingsten, A. (Hrsg.), Handwörterbuch der Betriebswirtschaft (HWB),

6. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 1731-1740.

Kohn, S., Ernst, H. & Hüsigg, S. (2007), Die Rolle der Organisationskultur in den frühen Phasen des Innovati-

onsprozesses, in: Herstatt, C./Verworn, B. (Hrsg.), Management der frühen Innovationsphasen, 2. Auflage, Gabler-Verlag, Wiesbaden, 165-181.

Working Paper und Beiträge im Review-Prozess

Ernst, H., Conley, J.G., Omland, N. (2006), Antecedents of Patent Management Proficiency and its Impact on Firm Performance, Working Paper, Vallendar/Evanston.

Ernst, H., Conley, J.G., Omland, N. (2006), Patent Strategies and their Impact on Value Creation: A Contin-

gency Approach, Working Paper, Vallendar/Evanston.

Ernst, H., Hoyer, W.D., Krafft, M., Krieger, K. (2006), Customer Relationship Management and its Impact on New Product Performance: A Cross-Functional Perspective, Working Paper, Vallendar/Münster/Austin.

Ernst, H., Lichtenthaler, U., & Vogt, C. (2007), Ambidextrous absorptive capacity and interorganizational learning, Working Paper, Vallendar.

Kohn, S., Ernst, H., Hüsigg, S. (2006), The Role of Process Formalization in the Early Phases of the Innovation Process, Working Paper, Vallendar/Evanston.

Kohn, S., Ernst, H., Hüsigg, S. (2006), The Role of Organizational Culture in the Early Phases of the Innovation Process, Working Paper, Vallendar/Evanston.

Lichtenthaler, U., Ernst, H. (2006), Strategies for the External Commercialization of Knowledge Assets and their Impact on Performance, Working Paper, Vallendar.

Lichtenthaler, U. & Ernst, H. (2007), Opening up the innovation process: the role of technology aggressiveness. Working Paper, Vallendar.

Lichtenthaler, U. & Ernst, H. (2007), Externally leveraging knowledge assets: the impact of a strategic approach, Working Paper, Vallendar.

Lichtenthaler, U., Ernst, H. & Hoegl, M. (2007), Attitudes to externally leveraging knowledge: antecedents and consequences of the 'Only-Use-Here' syndrome, Working Paper, Vallendar.

Lichtenthaler, U., Ernst, H., & Lichtenthaler, E. (2007), Descriptive capacity and its impact on the external commercialization of knowledge. Working Paper, Vallendar.

4.5 Vorträge

Ernst, H., Competitive advantage through strategic IP management, Patente, 27.11.2006, Brüssel.

Ernst, H., Key drivers of innovation performance, Henkel-Kolloquium, 30.11.2006, Düsseldorf.

Ernst, H., Innovationsstrategien für Gründer, Prepare, 30.01.2007, Vallendar.

Ernst, H., Innovationspolitik mit gewerblichen Schutzrechten - Symbiose oder Spannungsfeld, Konferenz des Bundesministeriums der Justiz, 29.03.2007.

Ernst, H., Innovation in Emerging Markets, 9th Innovation Management Conference, 24.05.2007, Siemens, Erlangen.

Ernst, H., Unternehmenserfolg durch professionelles Patentmanagement, Tag der gewerblichen Schutzrechte, 11.07.2007, IHK, Stuttgart.

Ernst, H., The role of strategic orientation and organizational resources in innovation, Session Chair, Research Forum, PDMA Annual

International Conference, 29.09.2007, Orlando.

Ernst, H. & Omland, N., Using patent information for strategic business planning, PATLIB 2007, 15.05.2007, Sevilla.

Ernst, H. & Omland, N., What determines the value of patented technology? A theoretical framework and empirical test, Academy of Management Conference, 06.08.2007, Philadelphia.

Ernst, H., Conley, J.G. & Omland, N., Patent strategies and their impact on value creation: A contingency approach. Academy of Management Conference, 07.08.2007, Philadelphia.

Kohn, S., 2. IIR-Konferenz Innovations, 11./12. September 2007, Bonn – Konferenzvorsitz.

Lichtenthaler, U., Open innovation in practice: an analysis of strategic approaches to technology transactions. Academy of Management Conference, Philadelphia, USA, 06.08.2007.

Lichtenthaler, U., Ernst, H., Opening up the innovation process: the role of technology aggressiveness. R&D Management Conference, Bremen, Germany, 06.06.2007.

Lichtenthaler, U., Ernst, H., Externally leveraging knowledge assets: the impact of a strategic approach. Academy of Management Conference, Philadelphia, USA, 07.08.2007.

Lichtenthaler, U., Ernst, H., & Hoegl, M., Only-Used-Here: how negative attitudes influence a firm's performance in commercializing knowledge assets. Western Academy of Management Conference, Missoula, USA, 2007-03-24.

Lichtenthaler, U., Ernst, H., & Lichtenthaler, E., Descriptive capacity: a capability-based perspective on commercializing knowledge assets, VHB TIM Conference, Vienna, Austria, 2006-10-28.

4.6 Auszeichnungen

Best Paper Award Innovation Management 2007

Mit ihrem gemeinsamen Artikel „Fähigkeit der externen Technologieverwertung: theoretisches Konzept und empirische Analyse“ (Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 59, 3: 221-249) haben Prof. Dr. Holger Ernst und Dr. Ulrich Lichtenthaler vom Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement der WHU den mit 2.500 Euro dotierten 1. Platz beim Best Paper Award Innovation Management 2007 belegt.

Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter der

Schirmherrschaft von Prof. Dr. Lothar Späth. Seit 2005 wird dieser Best Paper Award durch den Stiftungslehrstuhl für Industrielles Management der European Business School (EBS) International University Schloss Reichartshausen in Kooperation mit dem MikroFORUM verliehen. Das MikroFORUM ist Deutschlands einziger privater Hochtechnologiepark mit Sitz in Wendelsheim.

Unter den sechs Präsentationen, die sich in der Vorauswahl unter 45 Autoren durchgesetzt hatten, hatten diejenigen die besten Chancen, die den wissenschaftli-

chen Kriterien, der Praxisrelevanz sowie den Erfordernissen der Darstellung am besten entsprachen.



4.7 Sonstige wissenschaftliche Tätigkeiten

Beiratsfunktionen (Prof. Dr. Holger Ernst)

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der vom bmbf geförderten Innovationserhebung in Deutschland durch das ZEW
- Mitglied der Organization Committees der European Doctoral Summer School in Technology Management
- Mitglied der Expertenkommission „Nanotechnologie“ der europäischen Akademie Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Herausgeberschaften (Prof. Dr. Holger Ernst)

- Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB): Herausgeber und Departmental Editor für Technologie- und Innovationsmanagement
- Schriftenreihe Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation, Deutscher Universitäts-Verlag: Herausgeber
- Creativity and Innovation Management (CIM): Associate Editor

Gutachtertätigkeiten (Prof. Dr. Holger Ernst und Mitarbeiter)

Nationale Zeitschriften:

- Die Betriebswirtschaft
- Zeitschrift für Betriebswirtschaft
- Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung

Internationale Zeitschriften und Konferenzen:

- Strategic Management Journal
- R&D Management
- Creativity and Innovation Management
- IEEE Transactions on Engineering Management
- International Journal of Management Reviews
- Journal of Business Chemistry
- International Journal of Technology Marketing
- International Journal of Technology Intelligence and Planning
- Academy of Management Conference (TIM Division)
- Research Policy

5 Praxis

5.1 WISSPAT™

Die systematische Auswertung von Patentdaten liefert wertvolle Hinweise für die strategische Unternehmensplanung. Sie dient u.a. der technologischen Wettbewerbsanalyse, der rechtzeitigen Wahrnehmung und Prognose technologischer Entwicklungen, der Identifikation und Bewertung externer Quellen zur Technologiebeschaffung (z.B. durch M&A), der Identifikation führender Erfinder sowie der Bestim-

mung möglicher Lizenznehmer. Patentanalysen sind demnach ein wesentlicher Baustein eines intelligenten Wissensmanagements.

Am TIM-Lehrstuhl ist das Wissensmanagement- und Patentinformationssystem WISSPAT™ entwickelt worden, das die Analyse großer Mengen von Patentdaten „per Mausklick“ erlaubt. Die Besonderheit von WISSPAT™ ist, dass Patentanmeldungen nach ihrer Qualität differen-

ziert werden. Wissenschaftlich fundierte empirische Studien zeigen, dass erst durch die qualitative Gewichtung eine aussagefähige Analyse von Patentdaten möglich wird. Die Software WISSPAT™ ist bereits in zahlreichen Projekten in verschiedenen Industriezweigen erfolgreich eingesetzt worden.

Weitere Informationen unter www.whu.edu/tim

5.2 IeP

Erfolgreiche Innovationen sind für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes entscheidend. Allerdings kann man in der betrieblichen Praxis beobachten, dass viele Unternehmen mit Ablauf und Ergebnissen von Innovationsprozessen nicht zufrieden sind. Typische Fragestellungen lauten: Wie sind Zielvorgaben für neue Produkte zu erreichen? An welcher Stelle soll mit Verbesserungsmaßnahmen angesetzt werden? Welche Maßnahmen versprechen den größten Erfolg? Was zeichnet

erfolgreiche Unternehmen aus?

An diesen Fragestellungen setzt das am Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement (TIM) aufgebaute und betreute Innovationserfolgs-Panel (IeP) an und bietet Unternehmen die Möglichkeit, den Innovationsprozess auf Schwachstellen zu durchleuchten und gezielt zu verbessern. Das IeP analysiert wissenschaftlich fundiert den Einfluss zahlreicher Faktoren auf den Erfolg neuer Produkte. Dazu zählen etwa Prozessmanagement, Kun-

denorientierung, organisatorische Aspekte, Unternehmenskultur, Strategie, Anreize, und die Zusammenarbeit zwischen Funktionsbereichen. Der Innovationsprozess jedes Teilnehmers am IeP wird mittels einer Benchmarking-Analyse mit dem der besten Unternehmen verglichen. Aus den Ergebnissen werden Maßnahmen abgeleitet, um Innovationsprozesse nachhaltig zu verbessern.

Weitere Informationen unter www.whu.edu/tim

5.3 Beiträge für die Region Koblenz

Innovation Audit

Eine Lehrveranstaltung hat sich zum Ziel gesetzt, den Neuproduktentwicklungsprozess von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Koblenz zu verbessern. Dazu werden in jedem Jahr einige Unternehmen aus der Region gewonnen. Der Innovationsprozess

dieser Unternehmen wird analysiert und mit den Prozessen besonders erfolgreicher und innovativer Unternehmen verglichen, um Verbesserungsvorschläge entwickeln zu können. Diese Handlungsempfehlungen werden den Unternehmen vorgestellt. Im Jahr 2006 haben an der Veranstaltung zur

Untersuchung des Neuproduktentwicklungsprozesses u.a. die Firmen Steuler & Hähn Automation teilgenommen.

Beirat Technologiezentrum

Prof. Ernst ist darüber hinaus Mitglied des Beirates des Technologiezentrums Koblenz.

6 Prepare! – The Entrepreneurs' Academy

Engagierte Unternehmer-teams, die technologiebasierte Gründungsideen gemeinsam weiterentwickeln, stehen im Fokus von ‚Prepare! The Entrepreneurs' Academy'. Während der viertägigen Veranstaltung Ende Januar arbeiteten Gründer aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften der RWTH Aachen intensiv mit Studenten der WHU zusammen, um überzeugende und nachhaltige Gründungskonzepte zu erstellen oder zu verbessern. Dabei reichte die Bandbreite der Aufgabenstellungen von der Ausarbeitung einer Gründungsidee bis zur strategischen Fundierung des Business-Plans. Die Arbeitsergebnisse der Teams waren aus Sicht der Juroren aus Wissenschaft

und Praxis beeindruckend und ein überzeugender Beleg für die Synergieeffekte in den interdisziplinären, motivierten Teams.

Prepare! The Entrepreneurs' Academy wird gefördert von der Stiftung Industrieforschung und wurde nun bereits zum zweiten Mal als Kooperation des Gründerkollegs der RWTH Aachen mit dem Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement der WHU organisiert. Ein Beleg für die nachhaltige Wirkung der Veranstaltung und die Motivation der Gründer ist die Bilanz der letztjährigen Veranstaltung. Allein die Entwicklung der drei gekürten Prepare!-Preisträger aus 2006 ist beeindruckend: Die Grohno GmbH hat gerade erst eine Finanzierung in

Höhe einer halben Million Euro durch den High-Tech-Gründerfonds erhalten, das Medizintechnik-Team gewann gleich mehrere Businessplanwettbewerbe. Das dritte Team war für die Erkenntnis prämiert worden, mit dem geplanten Geschäftsmodell rund um eine Energieeffizienzsoftware keinen Erfolg versprechenden Weg eingeschlagen zu haben. Dieses Team hat seine Pläne jedoch nicht aufgegeben und arbeitet gerade an einem weiterentwickelten Geschäftsmodell.

Auch in diesem Jahr bewerteten die Teilnehmer die Veranstaltung mit Bestnoten und berichteten, wichtige Erfahrungen gemacht und ihre Erfolgchancen erhöht zu haben.



7 Doctoral Research Conferences

7.1 European Doctoral Research Conference

Zwischen dem 31. Mai und 1. Juni 2007 fand die European Doctoral Research Conference an der Tanaka Business School, Imperial College London statt. Diese bereits zum dritten Mal organisierte Konferenz richtet sich an Doktoranden der Wirtschaftswissenschaften, die seit zwei bis drei Jahren an ihrer Dissertation arbeiten. Sie bietet eine hervorragende Austauschplattform für junge Wissenschaftler aus führenden europäischen Wirtschaftsfakultäten. Neben der

WHU, die bereits bei der ersten Konferenz 2005 vertreten war, waren weitere 22 führende europäische Universitäten repräsentiert. Insgesamt nahmen fast 50 Doktoranden teil, die in zwei differenzierten Themenblocks ihre Forschungsarbeiten präsentieren konnten. Vom Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement nahm Anna Dubiel teil.

Neben der Möglichkeit die eigene Dissertation im Plenum vorzustellen und Feedback zu sammeln, hatte man

ausreichend Gelegenheit die Teilnehmer kennen zu lernen und sich auszutauschen. Ergänzend hat Prof. Jaideep Prabhu, Mitglied des Editorial Board der renommierten Zeitschrift *Journal of Marketing*, wertvolle Tipps und Tricks für das Veröffentlichen von Publikationen gegeben.

Das Programm wurde durch einige Impulsreferate namhafter Professoren und Praktiker sowie ein Gala Dinner in der Londoner Innenstadt abgerundet.

7.2 European Summer School in Technology Management

Zwischen dem 17. und 24. August 2007 wurde bereits zum 17. Mal die traditionsreiche, von Prof. Klaus Brockhoff (WHU) initiierte, Summer School für Doktoranden mit den Schwerpunkten Technologie- und Innovationsmanagement abgehalten. Die abwechselnd an führenden europäischen Wirtschaftsfakultäten stattfindende Summer School (sie wurde 2003 und 2004 unter Vorsitz von Prof. Ernst an der WHU durchgeführt) gastierte dieses Jahr an der Universität Twente in Enschede, Niederlande. Die Teilnehmer wurden anhand der Qualität eines zehnteiligen Papers über ihr Forschungsvorhaben ausgewählt. 27 Doktoranden aus mehreren europäischen

Ländern haben sich qualifiziert. Vom Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement nahmen dieses Jahr Anna Dubiel und Martin Fischer teil.

Die Teilnehmer verbrachten eine Woche auf dem Campus der Universität Twente und hatten so die Möglichkeit an verschiedenen Vorträgen und Workshops zum Thema Innovationsmanagement teilzunehmen. Zusätzlich hatte jeder die Gelegenheit, sein Dissertationsthema einem fachkundigen Publikum vorzustellen und sich mit Professoren und Doktoranden anderer europäischer Fakultäten auszutauschen sowie neue Kontakte zu knüpfen.

Neben dem Feedback untereinander profitierten die

Teilnehmer insbesondere von den Anmerkungen führender Professoren auf dem Gebiet wie beispielsweise Prof. Abbie Griffin (University of Utah) und Prof. Erik Jan Hultink (TU Delft). Prof. Ernst (WHU), der bereits seit vielen Jahren an der Summer School mitwirkt, hat auch in diesem Jahr wieder eine Session moderiert und als Tutor fungiert.

Die hervorragend organisierte Veranstaltung wurde durch einen Grillabend mit Prof. Jeff Butler (Manchester Business School), Editor der renommierten Zeitschrift *R&D Management* und ein Conference Dinner in der Innenstadt von Enschede abgerundet.

8 News vom Biopharma Management Center

8.1 Lehre am BMC

Vorlesung "Management Fundamentals of the Healthcare Industries"

Die englischsprachige Vorlesung „Management Fundamentals of the Healthcare Industries“ wurde in diesem Jahr nun zum dritten Mal in Folge angeboten. Aufbauend auf dem Science Boot Camp 2007 bot sie den Diplomstudenten eine umfassende Einführung in die Management-Herausforderungen der Pharma-, Biotech- und Medizintechnik-Industrien.

Zu Beginn wurden die drei Sektoren anhand der Wertschöpfungskette und des Produktlebenszyklus' voneinander abgegrenzt. Anschließend wurden die historische Entwicklung und aktuelle Trends der drei Industrien erarbeitet sowie Innovationsprozesse, Geschäftsmodelle und regulatorische Rahmenbedingungen in jedem der drei Sektoren untersucht. Interaktive Übungen und Fallstudien, in denen insbesondere das Spannungsfeld zwischen Big Pharma, Biotechunternehmen und Kapitalmärkten simuliert wurde, dienten zur Vertiefung des Verständnisses für die strategischen Herausforderungen, denen Führungskräfte dieser Industrien ausgesetzt sind.

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Ajan Reginald, dem Global Head of Strategy, Emergent Technologies der Roche Group durchgeführt, dem wir an dieser Stelle herzlich für sein Engagement an der WHU danken. Darüber hinaus

wurde die Veranstaltung durch spannende Praktikersessions ergänzt.

So eröffneten die externen Dozenten Dr. Martin Schloh, Vice President, und Dr. Thilo Kaltenbach, Manager, in der Pharmaceutical & HealthCare Practice der Unternehmensberatung AT Kearney den Studierenden spannende Einblicke in die zunehmende Bedeutung strategischer Kooperationen zwischen Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Weiterhin freuten wir über die Unterstützung von Dr. Christopher Klein, dem Head of M&A des Unternehmens Sandoz, der den Studierenden mit großer Fachkenntnis, eigenen Erfahrungen und didaktischem Geschick die aktuellen strategischen Entwicklungen und Herausforderungen um Biogenerika nahe gebracht hat. Das erfolgreiche Engagement dieser drei externen Dozenten stellte auch ihren erstmaligen Kontakt mit der WHU dar und so danken wir ihnen herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Seminar Science Boot Camp 2007 – WHU goes biotech

Rund um das Thema Biopharma drehte sich vom 09. bis 12. Februar das nun zum dritten Mal erfolgreich durchgeführte biomedizinische Seminar namens „Science Boot Camp“. Das vom Biopharma Management Centers (BMC) konzipierte und gemeinsam mit der studentischen Initiative

„Project Biopharma“ organisierte Seminar erfreut sich seit dem Jahr 2004 großer Beliebtheit unter den Studenten und ist in dieser Form bislang an europäischen Business Schools einmalig. Unter Federführung von Dr. Simon Sauter, Geschäftsführer der BIO.CO.NE GmbH aus Jena, wurden den interessierten Studenten anhand von theoretischen Konzepten und vor allem praktischen Experimenten grundlegende Kenntnisse der Chemie, Molekularbiologie und Medizin entlang der biopharmazeutischen Wertschöpfungskette vermittelt. Die dafür benötigten Labors und Konferenzräume stellten das Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie und die Firma GenXPro erneut großzügig zur Verfügung.

Realisiert werden konnte das Seminar in diesem Jahr vor allem Dank der großzügigen Unterstützung durch die Sponsoren Bayer HealthCare, Sandoz und AstraZeneca, die einen Großteil der Seminarkosten trugen.

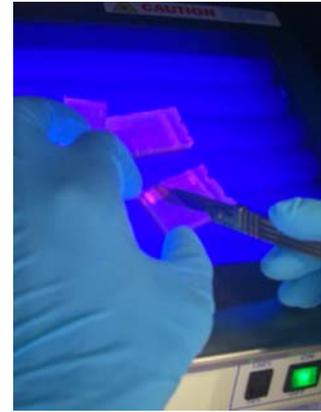
Das „Science Boot Camp“ dient mit dem dort vermittelten Basiswissen nicht nur als hervorragende Grundlage für die Vorlesungsreihe „Management fundamentals of the healthcare industry“, in der die Studenten ein vertieftes Verständnis der historischen Entwicklung und der aktuellen Trends der Biotech- und Pharmaindustrie entwickeln können, sondern soll auch die spannenden und herausfordernden Aufgaben, die

diese Branche birgt, verstärkt in das Bewusstsein der künftigen WHU-Absolventen rücken. Zurzeit wird zudem über die Möglichkeit nachgedacht, das Seminar in Zukunft als Wahlmöglichkeit für

das Studium Generale an der WHU anzubieten.

Das Biopharma Management Center sowie die studentische Initiative Project Biopharma freuen sich schon heute auf das Science Boot

Camp 2008 und hoffen auch für das nächste Jahr auf reges Interesse an der Veranstaltung.



8.2 Industrielle und akademische Kooperationen

Im vergangenen Jahr wurde auch der Austausch in Forschung und Lehre im Rahmen unserer Allianz mit dem Kellogg Center for Biotechnology weiter fortgesetzt. Erneut lehrte Professor Dr. Holger Ernst im Executive Education Course „Strategies for IP Management“ des Kellogg Center for Biotechnology.

Auch die in den letzten Jahren initiierten, gemeinsamen Forschungsprojekte wurden weiter vorangetrieben. Philipp Bubenzer arbeitet im Rahmen seines Disserationsprojektes zum Thema Identität und Innovation in der Pharmaindustrie mit Professor Klaus Weber aus dem Management and Organizations (MORS) Department zusammen. Professor Holger Ernst forscht

mit Professor Ranjay Gulati (ebenfalls MORS Department) an Erfolgsfaktoren von Biotech und Pharmaallianzen. Gemeinsam mit Professor James Conley (Technology and Innovation Center) untersuchen Professor Holger Ernst und WHU-Doktorand Nils Omland die Determinanten eines erfolgreichen IP Managements in der Biotechnologie.

Die wichtigste Kooperation des BMC mit einem industriellen Partner ist weiterhin das Forschungs- und Beratungsprojekt mit **Novo Nordisk**, dem Weltmarktführer in der Indikation Diabetes. Nach mehreren Progress Reports mit dem Mitgliedern des Top-Management, bei den Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vorgestellt werden

konnten, steht das Projekt nun kurz vor dem Abschluß.

Für die Durchführung weiterer Lehr- und Forschungsprojekte konnten wir im Jahr 2007 erneut auf die Unterstützung industrieller Partner bauen. Zu nennen sind hier:

- AstraZeneca
- Sandoz International
- Bayer Healthcare

Darüber hinaus hat sich **Sandoz International** als Hauptsponsor für die Studenteninitiative „project biopharma“ eingebracht und damit deren operative Tätigkeit im Jahr 2007 ermöglicht.

Allen Förderern und Sponsoren möchten wir an dieser Stelle noch einmal unseren herzlichen Dank ausdrücken.